

Das Kreuz als Symbol und Bild

Einige historische Splitter und Folgen

Seit Erfindung der phönizischen Buchstabenschrift war das mystische T oder Tau unverwechselbar das Zeichen des babylonischen Erlösergottes Tammuz. Es wurde auch lateinisches Kreuz genannt und war in der ganzen alten Welt verbreitet und verehrt. Verwendung fand es vor allem in den Mysterien und zu magischen Zwecken. So trugen z.B. die Vestalischen Jungfrauen im heidnischen Rom, die ein Keuschheitsgelübde ablegen mussten und mit dem Pontifex Maximus (heidnischer Hoherpriester, jetzt Titel des Papstes) eine symbolische Ehe eingingen, das Tammuz-Kreuz an einer Kette um den Hals.

Seit dem Römischen Bischof Damasus (366-384) verbreitete sich das Kreuz als Zeichen langsam in der Römischen Kirche. (Damasus, der sich als erster den lateinischen Namen des Tammuz gab, gilt als der erste „christliche“ Papst.¹ Noch unter seinem Pontifikat wurde auch die Verehrung der jungfräulichen babylonischen Himmelskönigin Ishtar-Erua unter dem Namen Maria beschlossen.)

Erst 431 n. Chr. (!) wurde das Kreuz schließlich offiziell als christliches Zeichen anerkannt.

Im 5. Jahrhundert begannen Künstler, ein Kreuz und daneben ein Lamm zu malen. Bald bildete man auch einen lammweißen Jesus neben dem Kreuz ab.

Seit Ende des 6. Jahrhunderts gibt es Kreuzesdarstellungen mit dem Leichnam von Jesus, (Corpus crucifixi) wobei stets die ganze Kreuzigungsszene mit dargestellt wird. Jesus trug eine lange Tunika, es war ein Bild des Triumphes. Sein Leiden und Sterben wurde nicht gezeigt.

Die erste griechische Darstellung von Jesus, der am Kreuz litt, wurde von Rom noch als Gotteslästerung verurteilt.

Trotzdem übernahm dann Rom bald selbst diese Darstellungen mit großer Begeisterung. Die Kleidung wurde reduziert und endete – beim Lendentuch.

Als selbständiges Andachtsbild gibt es das Kruzifix erst vom 10. Jahrhundert an!

Historische Tatsache ist, dass Jesus völlig nackt am Kreuz hing... Seine Erniedrigung war die größtmögliche. Grund für das Lendentuch war jedoch nicht Wohlanständigkeit, sondern Theologie, von Rom verordnet: Dieses Lendentuch gibt Jesus scheinbar den letzten Fetzen Anstand, doch es nimmt Ihm Seine jüdische Identität. Es bedeckt buchstäblich Seinen Stolz und macht Ihn zum Nichtjuden ehrenhalber. Es verbirgt die Beschneidung, die zeigt, dass Er Jude war. Das sollten die Christen nicht mehr sehen. Ohne diese Verschleierung wäre für jedermann sichtbar gewesen, dass das, was auf Golgatha geschah, auch Juden-Mord war: „Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben“, sagt unser Glaubensbekenntnis, nicht: „gekreuzigt von den Juden“. Juden und Heiden haben Jesus ans Kreuz gebracht, unsere Sünde, die Sünde der Juden und Heiden, auch unsere persönliche Schuld hat Jesus das Leben gekostet.

¹ Zum ersten Mal wurde 382 auf einer Synode in Rom von ihm Matthäus 16,18 auf den Bischof von Rom bezogen und so seine Vorrangstellung vor allen anderen Bischöfen begründet.

<https://www.heiligenlexikon.de/BiographienD/DamasusI.htm>

Hätten die Christen jahrhundertlang im Namen des Kreuzes Pogrome gegen Juden veranstaltet, wenn der Jesus am Kreuz das Zeichen der Beschneidung getragen hätte? Hätte ein Jude am Kreuz die Massaker an den Juden autorisiert? Oder wäre dadurch klar gewesen, dass Jesus in jedem Pogrom anwesend war und sagte: „Warum verfolgt ihr mich? Denn was ihr diesen, den geringsten meiner Brüder tut, das tut ihr mir!“²

Wenn uns immer so klar vor Augen gestellt worden wäre, dass Jesus Jude war und ist, zuerst der Messias Israels und auch unser Retter und Heiland, hätten wir uns dann so von den jüdischen und damit biblischen Wurzeln getrennt?

Eine kleine Verschleierung – mit großen Folgen – das Lendentuch. Ein Tuch, das die Leiden von Jesus nicht erleichtert, sondern verschlimmert.

Jesus gab sich ganz, entleerte, entblößte, entäußerte, erniedrigte sich selbst, sagt das Neue Testament.³ Er ging an die tiefste Stelle, die möglich war, Er war ganz unten – für uns.

Übrigens haben die Anhänger des Reformators Calvin den Leichnam wieder vom Kreuz entfernt, um der Verehrung eines Leichnams (Idolatrie) vorzubeugen. Sie behielten auch das 2. Gebot biblischer Zählung (Bilderverbot!) bei, das die Römische Kirche und in deren Folge die Lutherischen Kirchen und andere gestrichen haben.

Jesus ist auferstanden und hängt nicht mehr am Kreuz!

***„Das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, ein Torheit;
uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft.“***

***„Wir predigen Christus als Gekreuzigten,
für die Juden ein Ärgernis und für die Griechen eine Torheit,
aber für die, die berufen sind, Juden wie Griechen,
predigten wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“***

***„Denn ich entschied mich, nichts anderes unter euch zu wissen
als allein Jesus Christus, und ihn als den Gekreuzigten.“***

1. Kor 1,18.23-24; 2,2)

[Quellen: RGG; Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte; Hislop, Von Babylon nach Rom; Papke, Zeichen der Finsternis; NAI; Peter de Rosa, Gottes erste Diener u.a.]

² Vgl. Apg 9,4 und Matth 25,40

³ Phil 2,7